

„Ich stehe fassungslos vor dem Ergebnis!“

Kerstin Keil verpasst den Einzug. Ingrid Klopp glaubt: Die Landes-CDU hat Fehler gemacht.

Von Daniela König

Gifhorn. Kerstin Keil (CDU) sollte Ingrid Klopp nach 15 Jahren im Landtag nachfolgen, war für die Wiswederin „die absolute Wunschkandidatin“. Doch am späten Abend des Wahlsonntags herrschte endgültige Gewissheit: Keil schafft den Einzug in den Landtag auch nicht über die Landesliste, auf der sie für Platz 33 gesetzt war. In den Wolfsburger Stadtteilen, wo Keil die größten Verluste sah, kam sie auf rund 34,6 Prozent der Stimmen, im Wahlbezirk Vorsfelde 3 sogar nur auf 23,75 Prozent.

Als Ingrid Klopp das Ergebnis verfolgte, war sie traurig. „Ich stehe fassungslos davor und verstehe die Welt nicht mehr! Sie ist genauso tüchtig wie ich und das Bürgermeisteramt in Parsau zeigt, wie viel sie binnen kürzester Zeit auf den Weg bringt. Sie hätte unsere Region so gut vertreten!“

Klopp gibt zu, dass sie sich mit dem Ergebnis auch selbst infrage stelle. Die ehemalige Landtagsabgeordnete glaubt, dass sich der Bundestrend im Wahlergebnis widerspiegelt habe – und stellt eines klar: „Auch wir von der Landes-CDU haben Fehler gemacht.“



Die unterlegene CDU-Kandidatin des Wahlkreises Gifhorn-Nord/Wolfsburg, Kerstin Keil, gratuliert SPD-Gewinner Tobias Heilmann.

Foto: Stefan Lohmann

Themen seien falsch verstanden worden, es sei der Partei nicht gelungen, diese verständlich rüberzubringen beziehungsweise Fakten klarzustellen. Dass Landtagswahlen vorgezogen werden, weil die Politik infolge des Wechsels von Elke Twesten von den Grünen zur CDU für die Auflösung des Landtags gestimmt hat, sei dem Wähler offenbar sauer aufgestoßen. Sie selbst hatte mit „Leider ja“ abgestimmt. Klopp trifft es, dass der CDU unterstellt wurde, Twestens Wechsel so kurz vor der

Wahl sei Taktik gewesen. In den Köpfen der Wähler habe sich das offenbar festgesetzt, die CDU habe es nicht geschafft, dies ein für alle Mal richtig zu stellen. Auch die Frage, ob das VW-Gesetz, das dem Land Niedersachsen Anteil an VW sichert, erhalten bleiben solle, sei der CDU negativ angekreidet beziehungsweise ihr Anliegen von Stephan Weil falsch ausgelegt worden. Die Folge: „Dort, wo VW-Standorte sind, haben die Wähler SPD gewählt.“ Klopp selbst wird es vermissen,



„Ich werde es vermissen, jeden Tag mit den Menschen unterwegs zu sein.“

Ingrid Klopp hatte sich nach 15 Jahren im Landtag eine Nachfolgerin gewünscht

„jeden Tag mit den Menschen unterwegs zu sein und Verhandlungen über Projekte zu führen.“

Für Tobias Heilmann (SPD), der das Direktmandat gewann, standen gestern Sitzungen der Kreisstagsfraktion und des Unterbezirks an. Heute geht es nach Hannover zur Sitzung der Landesfraktion. Heilmann verfolgte das Ergebnis im Schloss. Pünktlich um Mitternacht knallten dann zu Hause in Ummern ein zweites Mal die Korken – zum Geburtstag seiner Ehefrau.